

Inhalt

Der LOS-Verbund – ein Familienunternehmen	5
Die pädagogische LRS-Therapie im LOS	6
Die Geschichte des LOS-Verbundes und das LOS-Förderkonzept	7
Die LOS-Förderung hilft nachweislich	9
Erfolgsgeschichten	
„Mit dem LOS-Verbund an meiner Seite habe ich meine Berufung gefunden.“ Yvonne Zilling, Institutsleiterin LOS Wernigerode und Halberstadt	10
„Kinder brauchen Zeit und die richtige Methode.“ Till Twardarwa, Institutsleiter LOS Hamburg-Wandsbek	12
„Die Übernahme des LOS hat mein Leben in vielerlei Hinsicht verändert.“ Katharina Marth, Institutsleiterin LOS Wiener Neustadt	14
Sie als Partner im LOS-Verbund	16
Ihre Aufgaben im LOS	17
Ihre Vorteile mit unserem fundierten Konzept	20
Der LOS-Verbund: Wir stellen uns vor	22
Ihre Schritte zur erfolgreichen Gründung	24



Mit LOS Kindern und Jugendlichen helfen

Der LOS-Verband ist Marktführer im Bereich der pädagogischen Therapie der Lese-Rechtschreib-Schwäche: Werden auch Sie Leiterin bzw. Leiter eines LOS und profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung auf dem Wachstumsmarkt Bildung!



*„Gründen Sie Ihr eigenes
Lehrinstitut mit dem
erfolgreichen LOS-Konzept
– wir unterstützen Sie
dabei!“*



Der LOS-Verbund – ein Familienunternehmen

Spielen Sie mit dem Gedanken, sich in einer zukunftssicheren Branche selbstständig zu machen und ein eigenes Förderinstitut aufzubauen? Sie möchten dabei aber von der Erfahrung und dem Know-how eines starken Partners profitieren, um einerseits erfolgreich selbstständig zu sein und andererseits die Risiken des Unternehmertums deutlich zu senken. Gleichzeitig möchten Sie einen sinnstiftenden Beruf ausüben, Gutes tun und damit Menschen mit Problemen im Lesen und Schreiben durch eine nachhaltige Förderung die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe ermöglichen? Und dabei auch noch ein attraktives Einkommen ohne hohe Investitionskosten erzielen? Dann sind Sie beim LOS-Verbund, dem Marktführer im Bereich der pädagogischen Therapie der Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS), genau richtig.

Der LOS-Verbund existiert seit 1982 und ist als einziges großes Unternehmen im Bereich der außerschulischen Förderung noch familiengeführt. Als Familienunternehmen legen wir großen Wert auf eine langfristige, verlässliche und erfolgreiche Zusammenarbeit, kurze Entscheidungswege, eine vertrauensbasierte Unternehmenskultur, ein direktes, persönliches Miteinander und eine hochqualitative sowie nachhaltige Zusammenarbeit. Als Leiterin oder Leiter eines LOS sind Sie nie auf sich alleine gestellt. Von Anfang an stehen wir Ihnen mit unserem starken Team zur Seite. Als rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Unternehmerin bzw. selbstständiger Unternehmer treffen natürlich Sie die endgültigen Entscheidungen.

Seit Bestehen des Verbundes wurden in den LOS rund 400.000 Menschen aller Altersgruppen mit Problemen beim Lesen und Schreiben in den LOS gefördert. In der zweiten LOS-Studie „Zur Wirksamkeit einer pädagogischen LRS-Therapie“ wurden anonymisierte Daten von 23.755 jungen Menschen untersucht, von denen 10.069 in den LOS gefördert wurden. Ein Ergebnis der Studie war, dass im LOS geförderte Schülerinnen und Schüler einen deutlichen und nachhaltigen Lernzuwachs erzielen und die Leistungssteigerung kontinuierlich und über die gesamte Förderdauer erfolgt. Also je länger die Förderung dauert, desto größer sind die Lernerfolge. Die Befragung von 1.420 Eltern während der Studie ergab, dass 93 Prozent von ihnen ihre Kinder wieder im LOS anmelden würden. Diese Zahl ist einerseits eine Bestätigung unserer guten Arbeit und andererseits auch unser Ansporn, uns immer noch weiter zu verbessern.

Möchten Sie gerne erfahren, welche Möglichkeiten Ihnen die Gründung eines neuen oder die Übernahme eines bestehenden LOS bietet? Dann melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Sie.

Johannes Bohr

Diplom-Betriebswirt

Vorstand Dienst!AG/Die Berater im LOS-Verbund

*„Lesen und Schreiben
lernt man durch
Lesen und Schreiben.“*



Die pädagogische LRS-Therapie
im LOS – werden Sie Teil der
Erfolgsgeschichte

Am 2. Oktober 1982 wurde in Saarbrücken
das erste LOS eröffnet. Heute fördern
in Deutschland und Österreich mehr als
hundert LOS lese-rechtschreibschwache
Menschen nach der LOS-Methode.

Die Geschichte des LOS-Verbundes und das LOS-Förderkonzept

Die Idee

Das erste Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz (LOS) wurde 1982 in Saarbrücken gegründet. Bereits im ersten Jahr besuchten 75 Schüler den privaten Unterricht.

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Franz Biglmaier entstanden die ersten pädagogischen Lehrmaterialien zur Förderung bei LRS. Prof. Dr. Franz Biglmaier, der erste wissenschaftliche Berater des LOS-Verbundes, brachte die LOS schon von Beginn an auf den richtigen Weg: LRS ist keine Krankheit und keine Behinderung. Lesen und Schreiben lernt man durch Lesen und Schreiben. Erfolgreich ist die Arbeit am Symptom der LRS. Nach diesen Prinzipien fördern wir heute immer noch, denn sie erwiesen sich als richtig.

Die pädagogische LRS-Therapie im LOS

Bereits die ersten Schüler im LOS wurden zu Beginn der Förderung mit einem diagnostischen Rechtschreibtest überprüft, um einen individuellen Förderplan zu entwickeln. Die Fehlerschwerpunkte sowie die Testergebnisse gaben den Verlauf der Förderung vor. Mittelpunkt unserer pädagogischen LRS-Therapie war damals ein Förderprogramm, das Prof. Dr. Biglmaier von seinem Forschungsaufenthalt in Amerika mitbrachte: „Rechtschreiben durch Maschinenschreiben“. Das Ziel des evaluierten Trainingsprogrammes war, mittels 10-Finger-Tast schreiben und der daraus folgenden strikten Laut-Buchstaben-Zuordnung durch rhythmisches Schreiben und häufige Wiederholungen den altersgemäßen Wortschatz zu automatisieren, also ein solides inneres Lexikon anzulegen. Ergänzt wurde dieses stark strukturierte Training durch Programme wie zum Beispiel die Wortlisten von Prof. Ballhorn und Lehrwerke, die sich auf Fehlerschwerpunkte konzentrierten. Neu war auch, dass wir von Anfang an Pädagogen in der LRS-Therapie einsetzten, die nicht nur ihren pädagogischen Hochschulabschluss mitbrachten, sondern auch von uns weitergebildet wurden. Die pädagogische LRS-Therapie muss in Händen von Experten, nämlich gut ausgebildeten Pädagogen, liegen. Menschen mit Lernschwierigkeiten benötigen intensive Anleitung und systematisches, kleinschrittiges Erarbeiten des Stoffes.

Entwicklung von eigenen pädagogischen Trainingsmaterialien

Bereits 1983 wurden von Pädagogen des LOS Saarbrücken zwei weitere LOS gegründet. Deren Förderarbeit nach dem Vorbild des ersten LOS war so erfolgreich, dass schon bald die Idee entstand, überall im deutschsprachigen Raum eine LRS-Therapie nach der LOS-Methode anzubieten. Die neuen LOS sollten wirtschaftlich selbstständig arbeiten, jedoch nach dem Konzept und der Methode des LOS Saarbrücken.

Schnell war klar, dass dieser Plan nur mit LOS-eigenen Materialien verwirklicht werden konnte. Das, was käuflich zu erwerben war, entsprach nicht den Anforderungen der pädagogischen LRS-Therapie und dem Bedarf der LOS-Schüler.

Unter dem Mentorat von Prof. Dr. Biglmaier entstanden neue Trainingsmaterialien. Diese wurden nicht einfach ins Blaue hinein entwickelt. Vielmehr wussten wir die Erkenntnisse aus den eingesetzten Rechtschreibtests zu nutzen. Wir ermittelten, welche Fehler in welcher Klassenstufe und in welchem Alter am häufigsten vorkommen. Es entstanden eigene Lehrwerke und Computerprogramme, die auf diesen Erkenntnissen beruhten und auf den Regeln der pädagogischen LRS-Therapie basierten. Auch etwas ganz Neues war der Aufbau der Lehrwerke, da diese differenziert für jede Alters- und Klassenstufe nun zur Verfügung standen.

Der Einsatz von PCs, damals noch Apple IIe, brachte uns harsche Kritik von Seiten der „klassischen“ Therapeuten. Für uns erwies sich der PC als Glücksgriff, gerade beim Einüben bzw. Automatisieren. Kinder, aber auch Erwachsene, die nicht gerne von Hand schrieben und sich weigerten, Wörter und Sätze vielfach schreibend zu wiederholen, bearbeiteten diese ungeliebten Aufgaben auf der PC-Tastatur voller Motivation. Die Arbeit mit einem Computer war damals noch etwas Besonderes und gab den LOS-Schülern das gute Gefühl, etwas zu beherrschen, was andere nicht konnten.



Der Wissenschaftliche Beirat als Impulsgeber

1995, der LOS-Verband war inzwischen auf 50 Standorte angewachsen, wurde der Wissenschaftliche Beirat der LOS gegründet. Gründungsmitglieder waren Prof. Dr. Kurt Meiers aus Reutlingen, Prof. Dr. Günter Esser, Mannheim, später Potsdam, Prof. Dr. Ulrich Glowalla, Gießen, und Walter Krug, der pädagogische Leiter des LOS-Verbandes, Eberhard Aurich, Geschäftsführer der trainmedia GmbH und zwei von den LOS-Partnern gewählte Vertreter. Die Aufgabe des Wissenschaftlichen Beirates war und ist auch heute noch, die Förderung im LOS durch Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zu verbessern sowie die Fortbildung von LOS-Leitern und LOS-Pädagogen. Außerdem führen sie im Auftrag des LOS-Verbandes auch die Fortbildung von Lehrern und Medizinern im Bereich der LRS-Therapie durch.

Das Stufenmodell der Lese-Rechtschreib-Entwicklung

Etwa zum Zeitpunkt der Gründung des Wissenschaftlichen Beirates, im Jahr 1995, kam ein starker Stimulus von außen, der die Weiterentwicklung der LOS-Methode vorantrieb. Die Hamburger Schreibprobe, ein diagnostischer Rechtschreibtest, wurde von Dr. Peter May entwickelt. Sehr schnell zeigte sich, dass dieser Test erhebliche Vorteile hatte. Die LOS setzten bald die HSP (Hamburger Schreibprobe) als Eingangs- und Verlaufstest flächendeckend ein. Ausschlaggebend dafür war die Klarheit und Nachvollziehbarkeit des zugrundeliegenden Modells. Die HSP hatte eine solide, wissenschaftliche Basis, war schnell durchzuführen und auszuwerten und wurde von der ersten Klasse an eingesetzt. Wir richteten nun unsere LOS-Methoden nach dem Strukturmodell und den Ergebnissen der HSP aus und integrierten das Konzept der Rechtschreibstrategien in unsere Förderung.

Der bekannte Hamburger Testautor Dr. Peter May, trat 1997 dem Wissenschaftlichen Beirat des

LOS-Verbandes bei. Wissenschaftler und Praktiker arbeiteten dort sehr produktiv zusammen. Es entstanden Bücher und Positionspapiere, die den pädagogischen Ansatz der LRS-Therapie verdeutlichten und über den LOS-Verband hinaus verbreiteten. Die LOS-Methode und die LOS-Fördermaterialien wurden weiterentwickelt und ergänzt.

Die erste große Studie

2005 wurde die erste Studie vom LOS-Verband initiiert und vom Wissenschaftlichen Beirat durchgeführt: „Zur Wirksamkeit der Förderung im LOS – eine Evaluation des LOS-Förderprogramms“. Prof. Dr. Günter Esser und Dr. Peter May überprüften die Rechtschreibleistung der LOS-Schüler auf der Basis der Hamburger Schreibprobe (HSP), werteten die Ergebnisse einer Elternbefragung aus und führten im Anschluss über mehrere Jahre mit Berliner LOS eine Nachhaltigkeitsstudie durch. Nicht nur war der Umfang der Studie größer als jede bisher durchgeführte Evaluierung im Bereich der LRS, zum ersten Mal wurde ein komplettes Fördersystem unter die Lupe genommen. Das Ergebnis: Die LOS-Methode wirkt, und zwar erheblich besser als eine Förderung nach dem klassischen medizinisch-psychologischen Ansatz.



Die LOS-Förderung hilft nachweislich

schreib.on – der Online-Rechtschreibtest

2005 entwickelte Dr. Peter May zusammen mit den LOS den Online-Rechtschreibtest schreib.on, der auf dem Strategiemodell basiert und Tests in verschiedenen Varianten für alle Klassenstufen, aber auch für Erwachsene anbietet. Ein Gutachten zur Planung des Förderwegs kann ausgedruckt werden. Durch die automatische Auswertung per Computer sind die Testergebnisse objektiv und valide.

Als Verlaufstest eingesetzt zeigt schreib.on die Entwicklung der Schüler im Förderverlauf. Auch Gruppentestungen sind mit dem Testmodul möglich.

Die LOS-Studie II: Wirkung und Wirkfaktoren einer LRS-Therapie

2015 nahmen die LOS erneut die Herausforderung an, den Erfolg ihrer weiterentwickelten LRS-Therapie wissenschaftlich überprüfen zu lassen. Diesmal aber sollte nicht nur gezeigt werden, dass die LOS-Methode wirkt. Es sollte auch festgestellt werden, was genau wirkt. Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Uni Würzburg, als wissenschaftlicher Leiter und Dr. Peter May als Projektleiter werteten die mit schreib.on ermittelten Förderverläufe von mehr als 10.000 LOS-Schülern, 1.500 Fragebögen von deren Eltern, 450 von LOS-Pädagogen und die der LOS-Partner aus. Heraus kam erneut: Die LOS-Methode wirkt besser und schneller als andere Fördermethoden. Das Konzept ist durchdacht, die Pädagogen sind höchst motiviert und optimal ausgebildet und auch die Eltern sind zufrieden. Die Schüler verbessern ihre schulischen Leistungen auf allen Ebenen, vor allem in den Fächern, die eine gute Schriftsprachkenntnis erfordern, und am wichtigsten ist, sie kommen auch gerne in ihr LOS. Denn dort sind sie mit ihren Problem nicht alleine und sie merken schnell, dass ihnen geholfen wird. Das stärkt natürlich die Motivation. Durch die Kenntnis der Wirkfaktoren können die LOS nun weiter an der Verbesserung ihrer Förderung arbeiten.

Die Arbeit der LOS lässt sich also zusammenfassend so beschreiben: Führung, Struktur und Transparenz in der Förderarbeit, Beachtung, Wertschätzung und Loyalität in der Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Ständige Weiterentwicklung und Verbesserung des LOS-Konzeptes

In den letzten zehn Jahren ist viel passiert: Online-Lernprogramme, die in den LOS zusammen mit den LOS-Lehrwerken zum Einsatz kommen, wurden entwickelt. Darüber hinaus kann das Online-Learning mit der LOS-Lernsoftware zu Hause

die Übungszeit intensivieren. Wenn kein LOS in der Nähe ist, ist das ausschließliche Arbeiten zu Hause mit den Lernprogrammen eine gute Alternative. LOS-Pädagogen und Leiter der LOS können sich zusätzlich zu den im LOS-Verbund obligatorischen Schulungen zu Hause mit Unterstützung einer Online-Lernplattform weiterbilden. Dort wird das Basiswissen zur LRS und zur LRS-Therapie im LOS in Form von Schulungsfilmen vermittelt.

Der LOS-Unterricht heute

Die individuelle Förderung der Schüler leitet sich aus dem Ergebnis der Eingangstestung mit dem diagnostischen Online-Rechtschreibtest schreib.on ab. Durch die Testung des Leistungsstands kann die LOS-Leitung die Schüler entsprechend ihres Niveaus und mit Hilfe des LOS-Organigramms in die optimale Unterrichtsgruppe einteilen.

Im LOS arbeiten die Schüler in möglichst leistungshomogenen Kleingruppen von durchschnittlich acht Teilnehmern. Die Förderung erfolgt nachhaltig, ist auf die Dauer von durchschnittlich zwei bis drei Jahren angelegt und findet an zwei Tagen pro Woche für jeweils 90 Minuten statt.

Die LOS fördern die Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibprozesse und orientieren sich dabei eng am Symptom. Das Einüben und Automatisieren von Wörtern, Sätzen, Strategien und Sprachstrukturen sind wichtige Merkmale der Methode. Darüber hinaus werden die dafür notwendigen Lern- und Arbeitstechniken trainiert. Eine isolierte Förderung von

basalen Wahrnehmungsfunktionen wird im LOS nicht durchgeführt. Die Schüler arbeiten in den Kleingruppen nicht nur handschriftlich, sondern auch mit den Online-Lernprogrammen des LOS-Verbundes. Gerade weil der Unterricht ausschließlich durch die Betreuung von ausgebildeten Pädagogen, Lehrern oder Psychologen stattfindet, ist die Förderung in den LOS so überaus erfolgreich. Doch nicht nur die differenzierte Ausbildung der Förderlehrer im LOS führt die Kinder zu ihrem individuellen Fördererfolg. Auch die Materialien, die auf den neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis basieren, sind ausschlaggebend für diese überdurchschnittliche Leistungsentwicklung.

Mit dem LOS-Verbund an meiner Seite habe ich meine Berufung gefunden.



Yvonne Zilling

LOS Wernigerode, LOS Halberstadt

„Je mehr ich über das LOS erfuhr, desto mehr stellte ich fest, dass die Arbeit exakt meiner Vorstellung entspricht.“

Yvonne Zilling gründete 2013 ihr LOS in Wernigerode und eröffnete bereits im Herbst 2015 einen zweiten Standort.

Berufswunsch und Werdegang driften oft auseinander – Wie war das bei Ihnen?

Nach meinem Studium für das Lehramt an Grundschulen wagte ich einen „Abstecher“ in die Medienwelt und konnte über mehrere Jahre in den Marketingabteilungen einer Tageszeitung und eines Radiosenders Erfahrungen im kaufmännischen Bereich sammeln.

Mein eigentlicher Berufswunsch – nämlich Grundschullehrerin – holte mich in dieser Zeit immer wieder ein, so dass ich mich nach interessanten und für mich persönlich sehr prägenden Jahren beruflich umorientierte und eine Tätigkeit an einer Grundschule aufnahm. Neben meinen Aufgaben als Klassenleiterin war ich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Schule sowie für den Redaktions- als auch den Marketingbereich verantwortlich und wirkte maßgeblich an der Organisation und der inhaltlichen Gestaltung zahlreicher öffentlicher Veranstaltungen mit.

Was hat Sie an Ihrer Arbeit in der Schule besonders fasziniert?

Schon als Kind liebte ich es, zu lesen und zu schreiben. Mein größtes Augenmerk legte ich demzufolge auch bei meinen Schülern auf das Lesen und besonders auf die richtige Rechtschreibung.

Allerdings musste ich feststellen, dass der Rechtschreibanteil innerhalb des Lehrmaterials und Lehrplanes geringer wurde und die Probleme der Schüler dementsprechend zunahmen. Mein Anspruch war jedoch ein anderer und ich machte es mir zur Aufgabe, das zum einen in meinem Unterricht auszugleichen und zum anderen trotzdem den Lehrplan einzuhalten.

Wie kamen Sie auf die Idee, sich mit einem LOS selbstständig zu machen?

Ich unterhielt mich zu dieser Zeit oft mit einer Bekannten, die damals das LOS in Wernigerode leitete. So erfuhr ich, dass die LOS-Methode nachweislich Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hilft, ihre Sprachkompetenz so zu entwickeln, dass sie eine gute Grundlage für ihren schulischen Abschluss und ihre berufliche Zukunft haben. Je mehr ich über die Arbeit im LOS erfuhr, desto mehr stellte ich fest, dass die Arbeit exakt meiner Vorstellung entspricht: Eine selbstständige Tätigkeit, in der ich mein umfangreiches Fachwissen, meine Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit, meine kaufmännischen Erfahrungen und mein Organisationstalent miteinander verknüpfen kann und dabei nicht auf die Arbeit mit

Kindern und gleichzeitig erwachsenen Menschen (Eltern, Lehrer, Ärzte) verzichten muss. Einige Jahre später erfuhr ich, dass der Standort in Wernigerode nicht mehr besetzt war. Ich nahm meinen Mut zusammen und Kontakt mit dem LOS-Verband auf. Kurz nach dem ersten Telefonat kam es schon zum Treffen in der LOS-Zentrale in Saarbrücken, bei dem ich das LOS-Konzept und die notwendigen Voraussetzungen für eine selbstständige Tätigkeit kennenlernte. Mit vielen, für mich entscheidenden Informationen im Gepäck und bereits mit der festen Überzeugung, ein Jahr später mein LOS zu eröffnen, trat ich damals die Heimreise nach Wernigerode an.

Wie verlief die Gründungsphase Ihres LOS?

Es war ein aufregendes Jahr, bis es dann im Oktober 2013 endlich soweit war und ich mein LOS in Wernigerode eröffnen konnte. Damit der für mich sehr große Schritt in die Selbstständigkeit gelingen konnte, wurde ich von der LOS-Zentrale individuell beraten und intensiv geschult. Ich fühlte mich nie allein gelassen und konnte mich mit allen auftretenden Fragen immer an meine Berater wenden.

Mittlerweile sind seit der Gründung meines LOS einige Jahre vergangen. Jahre, die nicht weniger aufregend und arbeitsintensiv waren als das Gründungsjahr selbst. Kurze Zeit später habe ich eine Zweigstelle in Halberstadt eröffnet. Inzwischen werden im LOS Wernigerode und im LOS Halberstadt über 100 Kinder von meinen Pädagogen und mir gefördert.

Was macht die Arbeit in Ihrem LOS aus?

Mein LOS ist von einer harmonischen und ruhigen Atmosphäre geprägt, die auch von den Pädagogen ausgestrahlt wird und sich auf die Schüler und ihre Eltern überträgt. Wir haben immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen und bemühen uns um eine schnelle Lösung, was sehr geschätzt wird. Freudige Kinderaugen und die Dankbarkeit ihrer Eltern bestätigen mich immer wieder in meiner täglichen Arbeit.

Der wirtschaftliche Erfolg meines LOS ist natürlich auch wichtig, denn nur mit einem starken wirtschaftlichen Hintergrund kann man eine hervorragende pädagogische Arbeit leisten. Beides trifft bei mir zu – und darauf bin ich stolz. Aus tiefstem Herzen kann ich heute sagen, dass ich mit meinem Schritt in die Selbstständigkeit und mit dem LOS-Verband an meiner Seite meine Berufung gefunden habe.

Kinder brauchen Zeit und die richtige Methode.



Till Twardawa
LOS Hamburg-Wandsbek

„Ich arbeitete zunächst als LOS-Pädagoge, bevor ich 2006 die Leitung des Instituts in Hamburg-Wandsbek übernahm.“

Seit 2006 leitet der frühere Lehrer für Deutsch und Geschichte das LOS in Hamburg-Wandsbek. Daneben berät der Vater von drei Töchtern als Mentor andere LOS-Partner.

Sie haben Ihren sicheren Job als Lehrer für Deutsch und Geschichte an den Nagel gehängt und leiten seit 2006 ein LOS. Wie kam es dazu?

Ich erhoffte mir eine höhere Berufszufriedenheit. Die Institution Schule, so wie ich sie kennengelernt habe, war gekennzeichnet durch lange Wege – bei der Kommunikation, der Entscheidungsfindung, bei Strukturveränderungen. Ich stellte schnell fest, dass mich die schulische Arbeit unzufrieden machte. Ich arbeitete dann zunächst als LOS-Pädagoge, bevor ich 2006 die Leitung des Instituts in Hamburg-Wandsbek übernahm.

Für wen eignet sich ein LOS als alternativer Berufsweg?

Man muss in jedem Fall einen akademischen, besser noch pädagogischen Abschluss und den Mut zur Selbstständigkeit mitbringen. Außerdem sollte man gut mit Belastungen umgehen können. Auf der anderen Seite kann man im LOS gezielt helfen. Wenn man feststellt, dass die eigene Arbeit fruchtet, sorgt das für eine hohe Zufriedenheit.

Die Bewältigung der Lese-Rechtschreib-Schwäche ist sicherlich eine Herausforderung, denn die Familien stehen unter hohem Erfolgsdruck ...

Damit gehe ich locker und selbstbewusst um. Denn den hohen Anspruch, die Kinder zu nachhaltigen Erfolgen zu führen, habe ich an mich selbst und auch an mein Team. Wir können eine LRS nicht in ein paar Wochen beheben – die durchschnittliche Förderdauer beträgt ein bis drei Jahre. Aber die Erfolge der LOS sprechen für sich. Auch in unserer jüngsten wissenschaftlichen Evaluation wurde die Wirksamkeit unserer Förderung eindrucksvoll nachgewiesen.

Was motiviert Sie bei Ihrer täglichen Arbeit?

Lesen und Schreiben ist der Schlüssel zur Welt. Wer diese Techniken nicht beherrscht, wird von bestimmten Erlebnissen von vornherein ausgeschlossen. Die Chancen von Menschen mit LRS zu erhöhen, ihre Ziele zu erreichen und ihre Träume zu verwirklichen – das ist mein Antrieb! Die Erfolge der Kinder und die Dankbarkeit der Familien sind für mich eine tolle Belohnung für unsere Arbeit.

Worin sehen Sie die Vorteile gegenüber dem klassischen Lehrerberuf?

Was Kinder brauchen, ist einerseits Zeit, andererseits die richtige Methode. Wir können ihnen beides geben. Zudem müssen wir Leistungen nicht benoten. Durch die Arbeit in kleineren Gruppen können wir den Unterricht zudem deutlich individueller zuschneiden und uns besser auf ein Aufgabengebiet fokussieren als an der Schule. Darüber hinaus empfinden viele Kollegen die flexibleren Arbeitszeiten der Selbstständigen sowie die unterrichtsfreie Zeit in den Ferien als großen Vorteil.

Was spricht dafür, sich als Partner im LOS-Verbund selbstständig zu machen?

LOS-Gründer greifen auf ein bewährtes Konzept zurück. Immerhin verfügen wir mittlerweile über mehr als 35 Jahre Erfahrung in der LRS-Therapie. Als Institutsleiter ist man jedoch nicht nur Pädagoge, sondern auch Kaufmann, Psychologe, Familienbegleiter und vieles mehr. Da stellt die Unterstützung durch Berater und Mentoren des Verbundes eine wichtige Hilfestellung dar. In jedem Fall finden Lehrer als LOS-Partner eine tolle Möglichkeit der Existenzsicherung außerhalb der Schule.

Die Übernahme des LOS hat
mein Leben in vielerlei
Hinsicht verändert.



Magistra Katharina Marth

LOS Wiener Neustadt

„Durch Einsatzbereitschaft und Engagement ist es mir innerhalb eines Jahres gelungen, das LOS Wiener Neustadt gemeinsam mit dem Verbund zu stärken.“

Engagiert und mit Herzblut ist es ihr gelungen, ein bestehendes LOS erfolgreich zu übernehmen.

Wie sah Ihr beruflicher Werdegang aus?

Die Arbeit mit Kindern hat mir schon frühzeitig große Freude bereitet. Bereits als Jugendliche habe ich meine Mutter in die nahe gelegene Volksschule begleitet, um im Unterricht mitzuwirken und die Kinder beim Lernen zu unterstützen. Nach der Matura im kaufmännischen Bereich beschloss ich aufgrund meiner offenen und kommunikativen Art, das Studium der Psychologie zu beginnen.

Durch mein Praktikum in der Ambulanz der Interdisziplinären Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatik im AKH Wien wurde ich das erste Mal auf die LRS-Problematik aufmerksam. Während meiner Praxistätigkeit sammelte ich wertvolle Erfahrungen im Umgang mit der Thematik sowie in der Diagnostik von Kindern und Jugendlichen mit Lese- und Rechtschreibstörungen, Aufmerksamkeitsdefiziten und kognitiven Beeinträchtigungen. Angespornt durch die Einblicke in das Arbeitsfeld der klinischen Psychologie, war ich fest davon überzeugt, in diesem Bereich tätig zu werden.

Wie kamen Sie von der Psychologie zu LOS?

Im Laufe meiner Recherchen machte mich eine Studentin auf das LOS Wiener Neustadt aufmerksam. Kurz darauf bewarb ich mich dort als LOS-Pädagogin und durfte fortan als Gruppenleiterin mein Wissen im Bereich Legasthenie, LRS sowie ADHS ausweiten. Durch das ausgeklügelte Fördermaterial gelang mir die Einarbeitung in die LOS-Methode recht zügig. Vor allem aber beeindruckten mich die stetig wachsenden Therapie-Erfolge der Kinder und Jugendlichen. Schon nach kurzer Zeit waren bei den Kindern erste Fortschritte ersichtlich und somit stiegen auch Motivation und Leistungsbereitschaft.

Als die frühere Leiterin im Herbst 2015 auf mich zukam und mir das LOS Wiener Neustadt zum Kauf anbot, fühlte ich mich gleichermaßen geehrt wie überfordert. Einerseits spiegelte dieses Angebot all meine Träume und Hoffnungen wider, ein eigenes Institut zu leiten, andererseits verspürte ich sehr große Unsicherheit. War ich bereit, ein eigenes Unternehmen zu leiten, die Verantwortung voll und ganz zu tragen? Würden mich die Eltern als neue Leiterin akzeptieren? Könnte ich mit den Konsequenzen leben, falls meine Unternehmung nicht funktioniert? Wo würde ich das nötige Geld für die Übernahme herbekommen?

Nachdem ich eine Nacht über das Angebot geschlafen hatte, war mir klar, dass ich diese Chance nutzen musste. In den Folgetagen vereinbarte ich einige Termine mit Banken und erkundigte mich bzgl. Kredit-

konditionen. Als mein Lebensgefährte bemerkte, wie wichtig mir diese Unternehmung war, bot auch er mir die Möglichkeit eines Privatdarlehens an. Schritt für Schritt kam ich meinem Ziel näher. Und sogar meine Eltern ließen sich von meiner Idee eines eigenen Instituts überzeugen. Zu guter Letzt gelang es tatsächlich, die Summe für die Übernahme des LOS Wiener Neustadt aufzutreiben.

Wie ging es nach der Übernahme des LOS weiter?

Nach der Übernahme gab es einiges zu erledigen. Im Sommer 2016 verbrachte ich viele „staubige“ Stunden im LOS. Ich musterte abgelebtes Mobiliar aus, erneuerte die komplette PC-Ausstattung, malte abgegriffene Wände aus, sorgte für neue Whiteboards und brachte passende Deko-Elemente an. Im September 2016 war es dann so weit: Das LOS Wiener Neustadt erstrahlte in neuem Glanz. Ich startete mit 57 Kindern in mein erstes Geschäftsjahr. In den darauffolgenden Monaten stieg die Kinderanzahl nur langsam an. Anfänglich war ich besorgt und bangte um das Vorankommen des Unternehmens. Hilfestellung erhielt ich dabei vom LOS-Verbund. Rasch war durch die engmaschige Betreuung das kleine Tief überwunden. Die Betreuung empfand ich stets als sehr wertvoll. Viele Steine konnten bereits im Vorfeld, durch die langjährige Erfahrung des LOS-Verbundes, aus dem Weg geräumt werden. Mittlerweile werden durchschnittlich 90 Kinder im LOS Wiener Neustadt gefördert. Tendenz steigend.

Wie sehen Sie Ihre Tätigkeit als Institutsleiterin im LOS heute?

Die Übernahme des LOS Wiener Neustadt hat mein Leben in vielerlei Hinsicht verändert.

Das Tätigkeitsfeld einer Institutsleiterin ist abwechslungsreich und erfüllend. Auch meine Persönlichkeit profitiert von den Veränderungen. Die neuen Herausforderungen spornen mich zu Höchstleistungen an. Ich bin selbstbewusster denn je und packe Gelegenheiten beim Schopf. Durch Einsatzbereitschaft und Engagement ist es mir innerhalb eines Jahres gelungen, das LOS Wiener Neustadt gemeinsam mit dem Verbund zu stärken und zu neuem Leben zu erwecken.

Ich freue mich sehr über die positiven Entwicklungen des Instituts und bin überaus stolz, mit meinem jungen und dynamischen Pädagogen-Team vielen Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten nachhaltig helfen zu dürfen.



Sie als LOS-Partner

Unsere Partner stammen aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern. Wir suchen kontinuierlich Gründerinnen und Gründer, die langfristig mit uns erfolgreich sein möchten.

Selbstständigkeit und Partnerschaft

Jede erfolgreiche Existenzgründung basiert auf einer gründlichen Vorbereitung und einem schlüssigen Konzept.

Der LOS-Verbund als Marktführer im Bereich der Lese-Rechtschreib-Therapie erarbeitet zusammen mit den zukünftigen Lizenzpartnern ein komplettes Unternehmenskonzept mit Standortanalyse, Know-how-Vermittlung, Werbemaßnahmen und vielem mehr.

Persönliche Voraussetzungen

Eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Existenzgründung ist die Persönlichkeit des Unternehmers: Als LOS-Partner gehen Sie gerne und offen auf Menschen zu, sind kommunikativ und verstehen es, Netzwerke zu knüpfen und zu pflegen.

Haben Sie außerdem Freude an der pädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und möchten diesen helfen, ihre Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS/Legasthenie) erfolgreich zu überwinden? Dann passen Sie gut zu uns!

Fachliche Voraussetzungen

Sie haben einen Hochschulabschluss, eine vergleichbare Ausbildung mit Erfahrung in der Pädagogik oder sind der branchenfremde (Bildungs-)Manager ohne pädagogische Vorbildung? Alle fühlen sich bei uns wohl. Denn obwohl alle LOS-Partner nach einheitlichen Qualitätsstandards arbeiten und selbstverständlich intensiv beraten und regelmäßig geschult werden, stecken doch ganz unterschiedliche Persönlichkeiten hinter ihrem Erfolg. Eines vereint sie aber alle: Unternehmergeist und der Wunsch, Menschen zu helfen!

Verdienst

Die Verdienstmöglichkeiten sind wie bei jeder selbstständigen Tätigkeit abhängig von der leitenden Person. Damit Sie einen Überblick bekommen, werden für den Termin in Saarbrücken und Ihren Wunschstandort die Zahlen stichtagsgenau aufbereitet. Dadurch können die aktuellsten Entwicklungen abgebildet und berücksichtigt werden. Die Präsentation der Umsatzzahlen erfolgt in der LOS-Zentrale in Saarbrücken.

Aufgaben in Ihrem LOS



Unterricht

Sie teilen die Schüler in passende Gruppen ein, unterrichten selbst und/oder geben den Förderunterricht an speziell ausgebildete Pädagogen ab. Durch regelmäßige Schulungen und Anleitungen sorgen Sie für eine gleichbleibend hohe Qualität der Förderung.

Administration

Sie kontrollieren die Zahlungseingänge und verwalten die Kundendaten über die verbundeigene Verwaltungssoftware. Sie wählen passende Rezeptionskräfte und Förderlehrer für den Unterricht aus, die Sie bei Ihren organisatorischen und pädagogischen Aufgaben unterstützen.



Beratung

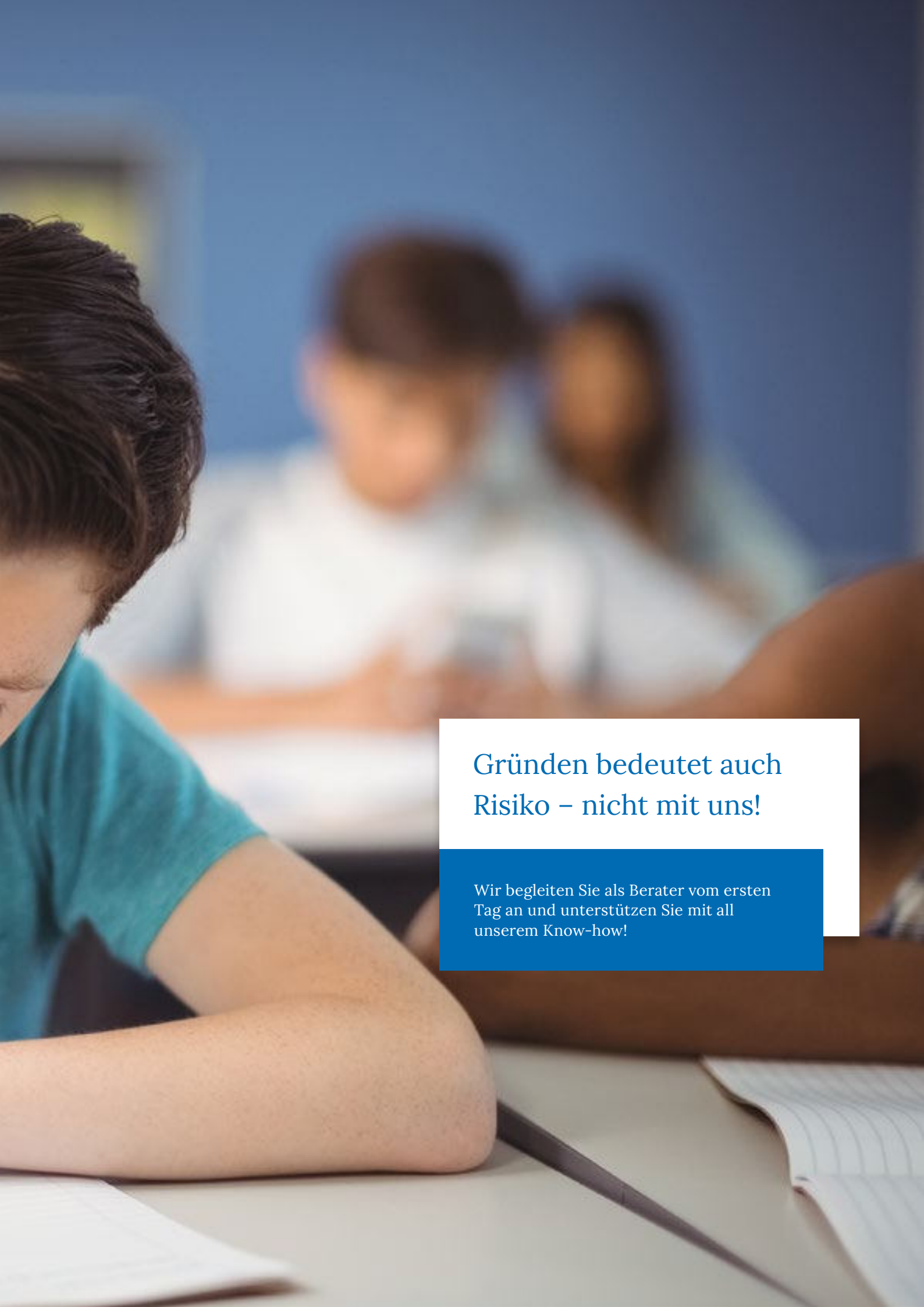
In einem qualifizierten und strukturierten Beratungsgespräch ermitteln Sie mit Hilfe eines Rechtschreibtests, Zeugnissen und anderen schulischen Unterlagen den aktuellen Lernstand des Betroffenen und erstellen ein individuell zugeschnittenes Förderangebot.

Werbung

An Ihrem Standort sorgen Sie durch Werbung, Kundenkontakte, Öffentlichkeitsarbeit, Multiplikatorenkontakte und Veranstaltungen für Neukunden, Kundenbindung sowie die Steigerung der Bekanntheit Ihres LOS.







Gründen bedeutet auch
Risiko – nicht mit uns!

Wir begleiten Sie als Berater vom ersten
Tag an und unterstützen Sie mit all
unserem Know-how!

Ihre Vorteile mit LOS

Mit unserer über 35-jährigen Erfahrung als Marktführer im Bereich der pädagogischen Therapie der Lese-Rechtschreib-Schwäche begleiten wir Sie vor, während und nach dem Schritt in die Selbstständigkeit, also sowohl beim Markteinstieg als auch bei der Expansion am Markt.



Gutes tun

Mit Ihrer Arbeit unterstützen Sie junge Menschen mit Lese-Rechtschreib-Problemen dabei, ihre schulischen und persönlichen Ziele zu erreichen, um die notwendigen Voraussetzungen für die Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu schaffen. Die Erfolge der Kinder sowie die Dankbarkeit der Eltern führen – neben dem wirtschaftlichen Erfolg Ihres Instituts – auch zu einer außerordentlich hohen Berufszufriedenheit.



Geschäftsmodell

Mit unserem erprobten Geschäftsmodell profitieren Sie von unserer über 35-jährigen Erfahrung auf dem Wachstumsmarkt Bildung und können dadurch die Risiken einer Selbstständigkeit deutlich senken. Mit der Gründung Ihres eigenen LOS sichern Sie sich mit uns als Marktführer im Bereich der pädagogischen LRS-Therapie ein lukratives Einkommen, ohne hohe Investitionen tätigen zu müssen.



Work-Life-Balance

Sie können Ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten, denn als selbstständiger Partner im LOS-Verbund entscheiden Sie selbst, wie Sie Ihren Arbeitstag gestalten. Sie planen Ihre Termine und Ihren Mitarbeitereinsatz selbst. Auch findet im Regelfall in den Schulferien kein LOS-Unterricht statt. Das ist gerade für LOS-Partner mit Kindern besonders attraktiv, da sie die Urlaubszeit gemeinsam mit ihren Familien verbringen können.



Erfahrung

Ein weiterer Vorteil einer Selbstständigkeit im LOS-Verbund liegt an der Teilhabe unserer Partner an der über 35-jährigen Erfahrung in der Förderung von lese-rechtschreibschwachen Kindern und Jugendlichen. Seit der Gründung des LOS-Verbundes im Jahr 1982 wurden insgesamt über 400.000 Schüler aller Altersstufen in den LOS gefördert. Die Förderung nach unserem eigenen pädagogischen Konzept, die Zusammenarbeit mit ausgebildeten Pädagogen, unsere speziell konzipierten Lehr- und Lernmaterialien sowie die direkte Vernetzung mit renommierten Experten aus Wissenschaft und Praxis unterscheiden uns von Mitbewerbern und herkömmlichen Nachhilfeangeboten. In drei Studien wurden die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der LOS-Methode bestätigt.



Analyse

Wir analysieren für Sie Ihren Wunschstandort und prüfen ihn auf sein Marktpotenzial. Entsprechen Schülerzahlen, Kaufkraft und Infrastruktur unseren Vorgaben, so spricht nichts mehr gegen eine erfolgreiche Gründung vor Ort.



Konzept

Damit Sie gemäß den Leitlinien des LOS-Verbundes arbeiten können, stellen wir Ihnen u. a. Handbücher, Unterrichtsmaterialien und -programme, Anzeigenvorlagen für die Marktbearbeitung am Standort, Veranstaltungskonzepte, Vorlagen für Ihre Geschäftsausstattung sowie eine spezielle Administrationssoftware zur Verfügung. Bereits während der Gründungsphase erhalten Sie als Existenzgründer von uns im Rahmen der Existenzgründungsberatung Tipps zur Erstellung Ihres Businessplans oder Hinweise zu Fördermitteln zur Existenzgründung.



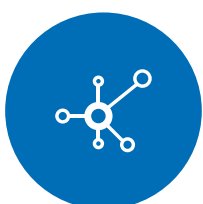
Strategie

Gemeinsam mit den Institutsleitern vor Ort entwickelt das Berater-Team des LOS-Verbundes Strategien zur Optimierung der Geschäftsprozesse in sämtlichen Bereichen wie z. B. Pädagogik, Organisation, Betriebswirtschaft und Marketing. Das bedeutet für Sie, Ihr LOS-Jahr mit einer individuellen Planung optimal vorzubereiten, so dass Sie sich im laufenden Betrieb ganz auf die erfolgreiche Umsetzung konzentrieren können.



Unterstützung

Wir stehen mit Ihnen in ständigem Kontakt und beraten Sie vor und nach Ihrer Gründung – ob bei der Erstellung Ihres Businessplans oder der gezielten Schulung und Beratung in verschiedenen Themenbereichen Ihres Arbeitsalltages. Über unser Intranet und durch den ständigen Austausch mit Ihrem Berater können Sie jederzeit auf einen fundierten Erfahrungsschatz zurückzugreifen. Ein weiterer Vorteil Ihrer Selbstständigkeit im LOS-Verbund ist die Nutzung des Mentoring-Programms, bei dem Sie vom Wissen erfahrener LOS-Institutsleiter profitieren können.



Vernetzung

Tauschen Sie sich während unserer zentralen und dezentralen Schulungsveranstaltungen und bei den LOS-Webinaren mit anderen LOS-Partnern und Experten aus Wissenschaft und Praxis aus! Durch die Teilnahme an den Schulungsveranstaltungen entstehen für Sie übrigens keine zusätzlichen Kosten.

Der LOS-Verbund: Wir stellen

Ein starker Verbund

Nur mit einem umfassenden Servicepaket kann ein Lizenzverbund funktionieren und qualitätssichernd arbeiten.

Der LOS-Verbund hat in den über 35 Jahren seit seiner Entstehung stetig daran gearbeitet, sich weiterzuentwickeln und Strukturen zu schaffen, die den LOS-Partnern die Sicherheit, das Know-how und die Produkte liefern, die sie brauchen, um ihren Schülern bestmöglich helfen zu können und ihr LOS gewinnbringend und effizient zu leiten.

Das LOS-Konzept und die Vergabe der Lizenzen

Neben der Vergabe der Lizenzen für LOS-Partnerschaften ist die G+G Bohr GbR für die Weiterentwicklung des pädagogischen, organisatorischen und unternehmerischen Konzepts der LOS zuständig. Unterstützt wird die Lizenzgeberin dabei von Gremien wie dem Wissenschaftlichen Beirat und der Pädagogischen Arbeitsgruppe.

Rundumberatung durch das Beraterteam des LOS-Verbundes

Die Dienst!AG, das Beratungsunternehmen des LOS-Verbundes, berät und schult die LOS-Partner in unternehmerischen, pädagogischen und organisatorischen Belangen. Als Grundlage für die Beratung stellt sie den LOS-Partnern individuelle betriebliche Auswertungen und Kennzahlen zur Verfügung. Wir begleiten Sie sowohl bei Ihrem Schritt in die Selbstständigkeit als auch nach Ihrer Existenzgründung mit intensiver Beratung und regelmäßigen Schulungen. Vor allem in den ersten 18 Monaten nach der Gründung Ihres eigenen LOS-Standortes werden Sie besonders intensiv von uns betreut. Gerade in der Gründungsphase ist es essenziell, einen helfenden und erfahrenen Berater an Ihrer Seite zu haben.

Multimediale Lern- und Arbeitsmittel vom haus-eigenen Verlag

Der Verlag trainmedia GmbH unterstützt die Arbeit der LOS vor Ort mit exklusiv für die LOS-Partner erstellten multimedialen Lern- und Arbeitsmitteln sowie Werbe- und Präsentationsmaterialien. trainmedia verlegt auch die Fachzeitschrift des LOS-Verbundes, den WORTSPIEGEL. Der WORTSPIEGEL widmet sich aktuellen Themen aus dem Bereich Lese-Rechtschreib-Schwäche und Legasthenie und deren Therapie. Über den trainmedia-Online-Shop können, neben den für LOS-Partner exklusiven Li-



Johannes, Gisela und Franziska Bohr führen erfolgreich das seit 1982 bestehende Familienunternehmen.

zenzmaterialien, auch allgemein zugängliche Materialien rund um das Thema LRS sowie der WORTSPIEGEL bezogen werden.

www.trainmedia-shop.de

Der diagnostische Rechtschreibtest – schreib.on

Unter der Federführung des Hamburger Wissenschaftlers Dr. Peter May wurde der standardisierte Online-Rechtschreibtest schreib.on entwickelt, der von DIDEON vertrieben wird.

schreib.on ist der einzige wissenschaftlich fundierte Rechtschreibtest seiner Art im deutschsprachigen Raum. Als normierter Rechtschreibtest überprüft er online schnell, einfach und objektiv die Rechtschreibkenntnisse von Kindern, Schülern, Azubis, Mitarbeitern, Patienten usw. und vergleicht sie mit der repräsentativen Leistungsverteilung in Deutschland.

www.rechtschreibtest.de

uns vor!

G+G Bohr Gbr
Lizenzgeberin



LOS-Standorte
Lizenznehmer



Dienst!AG
Beratungs- und Schulungs-
unternehmen

trainmedia GmbH
Fachverlag für LOS-Lern- und
Informationsmaterialien

DIDEON GmbH
Multimediale Test- und
Diagnosesysteme

Ihre Schritte zur erfolgreichen Gründung

Sie möchten als Gründerin bzw. Gründer die Unterstützung und die Erfahrung eines Lizenzsystems in Anspruch nehmen und gleichzeitig Ihr eigenes Unternehmen führen? Mit Ihrem eigenen LOS können Sie Ihre Idee einer Selbstständigkeit einfach realisieren.

1

Kontakt

Sie rufen uns unter 00800 90808080 (für Sie kostenfrei aus Deutschland und Österreich) oder unter +49 681 93678-411 an. Alternativ können Sie uns auch über unsere Website www.los.de/existenzgründung ein Kontaktformular senden. Nachdem Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen geschickt und wir ein erstes Telefonat mit Ihnen geführt haben, prüfen wir, ob Sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Selbstständigkeit im LOS-Verbund erfüllen. Denn sowohl die Ausbildung als auch Ihre Persönlichkeit sind entscheidend für uns.

2

Kennenlernen

Wir möchten Sie gerne persönlich kennenlernen und auch Sie möchten bestimmt wissen, welche Personen hinter dem LOS-Konzept stehen. Während Ihres Besuchs in der Zentrale des LOS-Verbundes in Saarbrücken stellen wir Ihnen den LOS-Verbund vor und wir lernen uns gegenseitig kennen. In dieser Zeit bekommen Sie einen Einblick in die Arbeit im Verbund und die Arbeit im eigenen LOS. Zusätzlich ermitteln wir für Sie einen optimalen Standort und Sie dürfen eine Unterrichtsstunde in unserem Pilot-LOS in Saarbrücken hautnah miterleben.

3

LOS-Partnerschaft

Sie haben jetzt detaillierte Einblicke in das LOS-Konzept erhalten und relevante Fakten über Ihren Standort erfahren, Ihre Geschäftsidee weiterentwickelt und sich für eine Partnerschaft mit uns entschieden. Nun bereitet Ihr Berater mit Ihnen gemeinsam den Businessplan und andere Dokumente vor, die Sie für die Gründung brauchen.

4

Vertragsabschluss

Nach der Unterzeichnung der Verträge und Ihrer Aufnahme in den LOS-Verbund gehen wir zusammen mit Ihnen jeden Schritt Ihrer Gründungsphase. Gemeinsam mit uns werden Sie intensiv auf Ihre Aufgabe als selbstständiger Leiterin bzw. Leiter Ihres LOS vorbereitet. Während dieser Phase und den darauffolgenden 18 Monaten steht Ihnen zur Unterstützung Ihre Gründungsberatung zur Seite – angefangen von der Vorbereitung bis hin zur festen Etablierung Ihres LOS vor Ort. Natürlich stehen wir Ihnen auch nach Ihrer Existenzgründung mit intensiver Beratung und regelmäßigen Schulungen zur Seite.